

Zürich, den 30. Januar 1947.

7.2.

Lieber Herr Faust!

Wieder haben Sie lange auf eine Nachricht von mir warten müssen! Zunächst möchte ich Ihre freundlichen Wünsche fürs Jahr 1947 herzlich erwidern!

Ja, es ist richtig! Ich war in Cademario um Dr. Keller's Mammillarien-Sammlung zu bestimmen. Darauf fuhr ich noch zu einigen weiteren Sammlern mit Spezialsammlungen um meine Mammillarien-Studien zu ergänzen. Das nunmehr gesammelte Material bildet mit eine Grundlage für ein Mammillarien-Buch, das uns in deutscher Sprache seit langem fehlt. Bödecker's Vergleichsschlüssel ist schon längst veraltet und enthält alle die vielen neueren Arten nicht mehr. Leider kann ich gegenwärtig nicht daran arbeiten, weil ich mit vielen anderen Arbeiten beschäftigt bin.

Vor einigen Tagen hat nun der Zürcher Gemeinderat einen Kredit von 122'000 Fr. für den Anbau eines weiteren Gewächshauses an das bestehende Kakteenhaus bewilligt. Dadurch können die grossen Pflanzen herausgenommen werden, wodurch ich Platz für das Sortiment bekomme. Ich mache dann im Schauhaus eine schöne "mexikanische Landschaft".-

Ich bin diesen Winter noch nicht einmal zum ~~Einkehr~~ Schreiben der unleserlich gewordenen Etiketten gekommen. Ich habe seit einiger Zeit eine derart umfangreiche Korrespondenz, dass mir bald zuviel Zeit hierfür verloren geht. Alle die vielen Deutschen Liebhaber wollten aber wenigstens eine Antwort auf ihre Anfragen haben und dies raubte mir viel Zeit. Nun ist ja in Deutschland neulich "Die Deutsche Sukkulentesgesellschaft e.V." gegründet worden (als Nachfolge der DKG) und so können sich die Liebhaber wenigstens wieder irgendwo zusammen tun.- Ich weiss nicht, ob Sie unsere "Mitteilungen" der SKG. auch bekommen. Sie könnten doch Einzelmitglieder unserer Gesellschaft werden. Der Jahresbeitrag kostet nur 5.-Fr. und dafür bekommen Sie allmonatlich unsere "Mitteilungen".- Auch Samen verteilen wir alljährlich an die Mitglieder kostenlos. Ich lasse Ihnen demnächst durch ~~maximilian~~ den Sekretär mal eine Einladung zugehen. Dieses Frühjahr wollen wir eine grössere Publikation herausgeben (Jahrbuch der SKG) und darin vor allem die nach der Einstellung der "Kakteenkunde" unveröffentlicht gebliebenen neueren Erkenntnisse in deutscher Sprache zu publizieren. Ich stehe mit Backeberg, Prof. Buxbaum, Schwantes usw. wieder in Fühlung und versuche, diesen Sommer wieder eine europäische Zentralforschungsstelle zu gründen. Dies lässt sich wahrscheinlich mit unserer diesjährigen Hauptversammlung verbinden, die in Zürich stattfinden wird.

Und nun zu Ihrer Frage bezügl. des eingesandten Samens. Sie wissen vielleicht schon, dass wir hier die Samen-Typensammlung (also eine Samen-Test-Sammlung) besitzen. Sie wurde 1938 auf Anregung der Zentralforschungsstelle durch mich aufgebaut und enthält heute über 900 einwandfrei bestimmte Samen-Typen der Fam. der Cactaceae. ~~Nach~~ Mit Hilfe dieser Sammlung habe ich Ihren Samen einwandfrei bestimmen können. Es ist tatsächlich Trichocereus gladiatus! Damit brauchen Sie nicht mehr auf das ~~Ergebnis~~ ^{Leimungsergebnis} warten.

Zur Etikettierung verwenden Sie wohl am besten Zelluloid-Etiketten, die zwar etwas mehr kosten als Holz, aber man verliert sie doch viel weniger schnell. Dazu kann man sie mit einer besonderen wetterfesten Farbe beschriften und so halten sie sich auch im Freien bei Sonne und Regen jahrelang.

Tatsächlich sandte ich Ihnen, bezw. an Herrn Svensson szt. einen *Cereus tupizensis*. Er heist richtig: *Cleistocactus tupizensis* (Vpl.) Bckbg. Vaupel hat ihn also 1916 schon beschrieben.

Ich habe 1934 Samen von Backeberg kommen lassen und dabei natürlich auch alle neueren Cereen-Arten. Darunter war auch diese Art. Ich habe die Pflanzen selber angezogen.

Was Sie von Backeberg schreiben, überrascht mich nicht besonders. Ich kenne ihn ja persönlich seit 1934, als ich für ihn eine Vortragsreise in der Schweiz organisierte. Dann trafen wir uns ja an der Arbeitstagung der Zentralforschungsstelle in Essen 1938. Dann auch 1939 nochmals in Stuttgart. Damals ist mir sehr aufgefallen, dass er sich zu seinem Urteil wesentlich geändert hat. Mir scheint, wenigstens aus seinen heutigen Briefen zu schliessen, dass er sich in jeder Beziehung verändert hat.

Natürlich gingen die Kriegsjahre nicht spurlos an ihm vorüber. Er hatte doch während des ganzen Krieges Vorträge für die Truppen und gibt heute auch solche an der Volkshochschule in ganz Deutschland. - Prof. Herdermann ist ja nun auch wieder in Dahlem. Leider hat er persönlich alles verloren. Sogar seine schönen Farben-Dia. Ich habe dies aus einem Brief gelesen, den mir Prof. Kupper, der ja nun hier in Zürich ist (als Rückwanderer!) zur Einsichtnahme gab. Prof. Kupper gab diesen Winter hier in Zürich auch in der Volkshochschule einen Vortrags-Zyklus.

Dass wir szt. nach Überwindung grosser Schwierigkeiten die 22 Pflanzen von Genf bekommen haben, habe ich Ihnen wohl schon mitgeteilt. Sie waren völlig rot, d.h. verkorkt, da sie alle von der "Roten Spinne" (Spinnmilbe) zerfressen waren. Ein Liebhaber hätte das Zeug weggeworfen. Jedenfalls musste ich sie völlig isoliert in einem Kasten antreiben, damit sie neue Sprosse trieben. Davon habe ich nun je ein Exempl. gepropft. Die Strünke haben nun auf den alten Unterlagen, die ja schrecklich hoch sind!, wieder ausgetrieben und diesen Sommer bekommen Sie also die erste Vermehrung davon. Natürlich werde ich die Köpfe für Sie ebenfalls pflanzen. Namen waren leider keine mehr dabei. Die Pflanzen waren lediglich mit einem Schildchen versehen, das eine Zahl und eine Ziffer trug, mit dem ich nichts anfangen konnte obwohl ich alle Fric'schen Kataloge und Verzeichnisse nachprüfte. Die Hauptsache ist aber, dass ein Teil gerettet werden kann. Wenn die Pflanzen blühen, sehe ich dann schon was es ist. Es sind ja alles *Lobivia famatimense*-Formen, mit denen Fric ein Geschrei machte, um einen hohen Preis dafür verlangen zu können! Die Arten sind wohl alle hier schon vertreten. Wir werden ja sehen.

Bei der Echinopsis, von der Sie schrieben, dass sie von Bckbg. stamme und wahrscheinlich nach einem Tschechen benannt worden sei, könnte es sich um *Echinopsis Smrziana* Bckbg. handeln. dies ist m.W. die einzige Art, welche nach einem Tschechen benannt ist. Sie können mir ja vielleicht doch hiervon mal einen Spross als "Muster" senden. Ich versende ja heute Pflanzen als Muster bis nach Süd-Afrika und Argentinien! Wenn ich die Pflanze sehe, so kann ich sie eher auf ihre Artzugehörigkeit bestimmen.

Wir haben seit längerer Zeit bei uns sehr tiefe Kältegrade, so 16 und 18 Grad C unter Null hatten wir mehrere Tage hintereinander. Oft hatte ich im Schauhaus morgens nur noch Null Grad oder auch 2 Grad Kälte (was bei absoluter Trockenheit noch keinen besonderen Schaden anrichtet).

Nun hoffe ich, gelegentlich auch von Ihnen wieder zu hören! Ich muss im April wieder für zwei Tage zu Dr. Keller, um einen riesigen *Cer. polylophus* zu holen, und gehe dann auch wieder schnell bei Nelly Nigg vorbei. Ich hatte nämlich letzten Herbst noch einen Lichtbildervortrag dort. -

Empfangen Sie für heute meine besten Grüsse!

Immer Ihr H. Krausz